

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 76 (1950)  
**Heft:** 38

**Artikel:** Spaziergang durch Venedig  
**Autor:** Schips, Martin  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-489837>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Die Sachverständigen

### Spaziergang durch Venedig

Der «Baron» — so nennen die Museumsdiener dieses Original von einem Fremdenführer — hatte es sich in den Kopf gesetzt, mich über den Markusplatz ins Hotel «Luna» zurückzubegleiten. Aus dem ersten Caféhaus erschallten Melodien aus der Traviata. «Verdi, Giuseppe!» strahlt der Baron, die Augen verdrehend. «Musica italianissima - ah!»

Aus dem nächsten Caféhaus spielen einige Geigen einen Wienerwalzer in Grund und Boden. «Strauß, Giovanni!» brummelt der Baron, unwillkürlich die Beine schlenkernd und den Hut respektvoll ein bißchen lüpfend. «Vienna — musica da ballo! — Auch recht hibsch!»

Aber beim letzten Caféhaus — da werden wir von Jazz-Gewimmer nicht länger verschont. Der Baron deutet mit

seinem Stöckchen in der Richtung einiger der bekannten, grellroten, riesengroßen Plakate, die auch in Venedig alle Fassaden verschandeln. «Importazione americana!» sagt er. Und mit einem vor Verachtung so gewaltigen Schluckauf, daß ich im ersten Augenblick für ihn einen Genickbruch befürchte, fügt er lakonisch hinzu: «Coca-Cola-Musik!»

Martin Schips